

Peter Bresan (Sorbischer Kulturtourismus e.V., petr.brezan@domowina.de)

Sabrina Kuschy (Landkreis Dahme-Spreewald, sabrina.kuschy@dahme-spreewald.de)

Měto Nowak (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg/Ref. 14, meto.nowak@mwfk.brandenburg.de)

Inhaltliche Konzeption für ein Vorhaben

Kwalitatiwne a kwantitatiwne wutwarjenje wót “Sorbische Impressionen” ku kulturno-rěčnej tematiskej kólasowańskej ruše “Serbske impresije/Sorbische Impressionen”

Kwalitatiwny a kwantitatiwny wutwar kolesowarskeje šćežki “Sorbische Impressionen” ke kulturno-rěčnej tematiskej kolesowarskeje šćežce “Serbske impresije/Sorbische Impressionen”

Qualitativer und quantitativer Ausbau der “Sorbischen Impressionen” zu einer Kultur-Sprachen-Themenradroute “Serbske impresije/Sorbische Impressionen”

“Living Paper”¹, Stand: 11. Januar 2022



¹ Hinweise, Ideen und Anregungen können gerne an die drei Autor*innen übermittelt werden, so dass sie in die Weiterentwicklung des Vorhabens einfließen können.

Wopśimješe **Wobsah** *Inhalt*

1. Zaměr koncepta Cil koncepta <i>Ziel des Konzepts</i>	3
2. Zaměry projekta Cile projekta <i>Ziele des Projektes</i>	3
3. Konceptionalne wuchadnišća Konceptionalne wuchadźišća <i>Konzeptionelle Ausgangspunkte</i>	3
4. Eksistěrujuce “Sorbische Impressionen” Wobstejace “Serbske impresije” <i>Die existierenden “Sorbischen Impressionen”</i>	4
5. Dožywjeność Dožiwjeność <i>Erlebbarkeit</i>	5
6. Notne rozsudy Trěbne rozsudy <i>Zu treffende Entscheidungen</i>	6
7. Aktualny staw a dalšne pókšacowanje Aktualny staw a dalše pokročowanje <i>Derzeitiger Verfahrensstand und weiteres Vorgehen</i>	8
Dodank Přiloža <i>Anhang</i>	10
A Pśikłady Přikłady <i>Beispiele</i>	10
A.1 Leeuwarden/Ljouwert: Lân fan taal	10
A.2 Prenzlau/Prentzlow: “Stadt up Platt”	13
A.3 Templin: “Literarischer Rundweg ‘Uckermärkischer Heidstruck’”	14
A.4 Gutspark Annenwalde: Literaturweg Erna Taege-Röhnisch	14
A.5 Amrum/Oomrang: FriesenBank-Weg	14
A.6 Ghärdeina/Grödnertal/Val Gardena: Grödnerbahnweg	15
A.7 Montemitro/Mundimitar: Poesiepfad	15
A.8 StraÙe der deutschen Sprache	16
B Naraženja za tematiske městna Tematiska doporućenja <i>Vorschläge für Themenpunkte</i>	16
B.1 Zwězki k drugim pórucenjam Zwjazanje z druhimi poskitkami <i>Verknüpfungen mit anderen Angeboten</i>	16
B.1.1 Ruty Ščežki <i>Routen</i>	16
B.1.2 Lokalne rěčne pórucenja Lokalne rěčne poskitki <i>Lokale sprachliche Angebote</i>	18
B.1.3 Institucije Institucije <i>Einrichtungen</i>	19
B.2 Wuběrk tematiskich městnow Wuběr tematiskich městnow <i>Auswahl an Themenpunkten</i>	20

1. Zaměr koncepta **Cil koncepta** *Ziel des Konzepts*

Im Rahmen der Strukturentwicklung der Lausitz im Kontext des Strukturstärkungsgesetzes/Investitionsgesetzes Kohleregionen soll das hier beschriebene Konzept in Form eines länderübergreifend angelegten Projektes umgesetzt werden. Das Konzept hält den derzeitigen Stand der inhaltlichen Überlegungen fest, um weitere konkretere Planungsschritte mit Partnerinnen und Partnern forcieren zu können.

2. Zaměry projekta **Cile projekta** *Ziele des Projektes*

Aufbauend auf vorhandener Radwegeinfrastruktur und aus bestehenden kulturtouristischen Angeboten heraus wird in Trägerschaft des Sorbischer Kulturtourismus e.V. eine Themenradroute "Serbske impresije/Sorbische Impressionen" entwickelt und umgesetzt, mit der die niedersorbische und die obersorbische Sprache und Kultur für Einheimische und Gäste sichtbar und erlebbar werden soll.

Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- (1) Stärkung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur und damit der Identität der Region Łužyca/Łužica/Lausitz
- (2) Stärkung des Bewusstseins für Mehrsprachigkeit in der Region Łužyca/Łužica/Lausitz
- (3) Inwertsetzung des Alleinstellungsmerkmals sorbischer/wendischer Sprache im Rahmen der Entwicklung kulturtouristischer Angebote zur Erlebbarmachung von Sprache und Kultur
- (4) Verknüpfung verschiedener bestehender und im Zuge von Strukturentwicklungsmaßnahmen geplanter Angebote mit sorbischen/wendischen Bezugspunkten
- (5) Behebung von Defiziten der derzeitigen Angebote "Sorbische Impressionen"
- (6) Festigung landkreis- und länderübergreifender Verbindungen in der Lausitz, unter Einbeziehung aller Landkreise und der kreisfreien Stadt im deutsch-sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet
- (7) Schaffung eines innovativen, generationenübergreifenden, individuell erschließbaren Informations-, Aktivitäts- und Lernangebotes, das den (Wieder-)Zugang zur niedersorbischen/obersorbischen Sprache ermöglicht und kulturtouristische Angebote wertschöpfend verbindet

3. **Koncepcionelne wuchadnišća** **Koncepcionelne wuchadžišća** *Konzeptionelle Ausgangspunkte²*

(a) Sorbische/wendische Sprachen und Kultur sind ein Lausitzer Alleinstellungsmerkmal nach außen und ein historisch verbindendes Element nach innen. Gäste bringen dem Interesse entgegen. Bei Einheimischen sind Wissen und Selbstbewusstsein diesbezüglich sehr heterogen. Im Mittelpunkt touristischer Angebote steht derzeit Kulturvermarktung (Tracht, Brauchtum) ohne Sprachbezug, was auch Folklorisierungstendenzen in der Region selbst befördert. Sprache als Faktor wird auch von Einheimischen tendenziell unterschätzt.

(b) Die niedersorbische Sprache ist abgesehen von Beschilderungen wenig erlebbar. Viele Menschen in der Region haben/hatten mit der Sprache zwar Kontakt, kennen sie und ihre Geschichte jedoch kaum und mangels Anregungen sind sie sich ihrer mitunter vorhandenen rudimentären Kenntnisse nicht bewusst. Zugleich fehlen oft ein Bewusstsein für Wert, Funktionen und Bedeutungen von Sprache(n), Mehrsprachigkeit und das Potenzial der Inwertsetzung (diese beschränkt sich bisher im sorbischen Fall meist auf Trachten und Kultur) sowie Möglichkeiten und Anreize, sich mit diesen Themen individuell (außerhalb von z. B. direkten Konfrontationen, Diskussionen,

² Grundlage des Projektes ist ein Diskussionspapier des sorbischen/wendischen Aktionsnetzwerkes. Daher rührt auch eine Schwerpunktsetzung auf die brandenburgische Niederlausitz. Die sächsischen Bezugspunkte sind in den weiteren Arbeitsschritten auszubauen.

Situationen vermuteter sozialer Erwünschtheiten oder mit Abwehrreaktionen) auseinanderzusetzen. Auch eine Reflexion über die Lausitzer Mehrsprachigkeit im Kontext mit anderen mehrsprachigen Regionen fehlt im Allgemeinen.

(c) Es gibt derzeit wenig länderübergreifende Angebote und kein Angebot, das alle Landkreise (Bautzen, Dahme-Spreewald, Görlitz, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa) und die kreisfreie Stadt (Cottbus/Chóšebuz) im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden in Brandenburg und Sachsen verbindet. Die Landkreise LDS und OSL sind bisher in gar keine entsprechenden Angebote eingebunden. Gemeinden, deren Zugehörigkeit zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden erst vor Kurzem wieder festgestellt wurde, können über solche Angebote wieder in Sorbisches/Wendisches eingebunden werden und Anschluss finden. Ein die gesamte deutsch-sorbische/wendische Lausitz verbindendes Angebot ist zur Stärkung der Beziehungen untereinander unabdingbar.

(č) Bestehende Angebote mit sorbischen Bezügen sind kaum verknüpft, bieten wenig Erlebbares und weisen z.T. qualitative Mängel auf (z.B. nicht ausgeschilderte Radwegabschnitte und qualitativ schlechte Radwegbeschaffenheit).

(ć) Es gibt sowohl eine eingeführte überlokale Bezeichnung "Sorbische Impressionen" mit einem entsprechenden (aber in seiner Verwendung bisher nicht darauf beschränkten) Logo.

(d) Es gibt ein umfangreiches Radwegenetz, innerhalb dessen es auch bereits als "Sorbische Impressionen" ausgeschilderte und/oder konzeptionierte Abschnitte gibt. Somit ist kein Neubau von Radwegen erforderlich, da bestehende Infrastruktur mitgenutzt werden kann. Bzgl. qualitativ derzeit unzureichender Abschnitte ist entweder eine Veränderung der Routenführung oder die Möglichkeit einer lokalen Verbesserung des Weges zu prüfen.



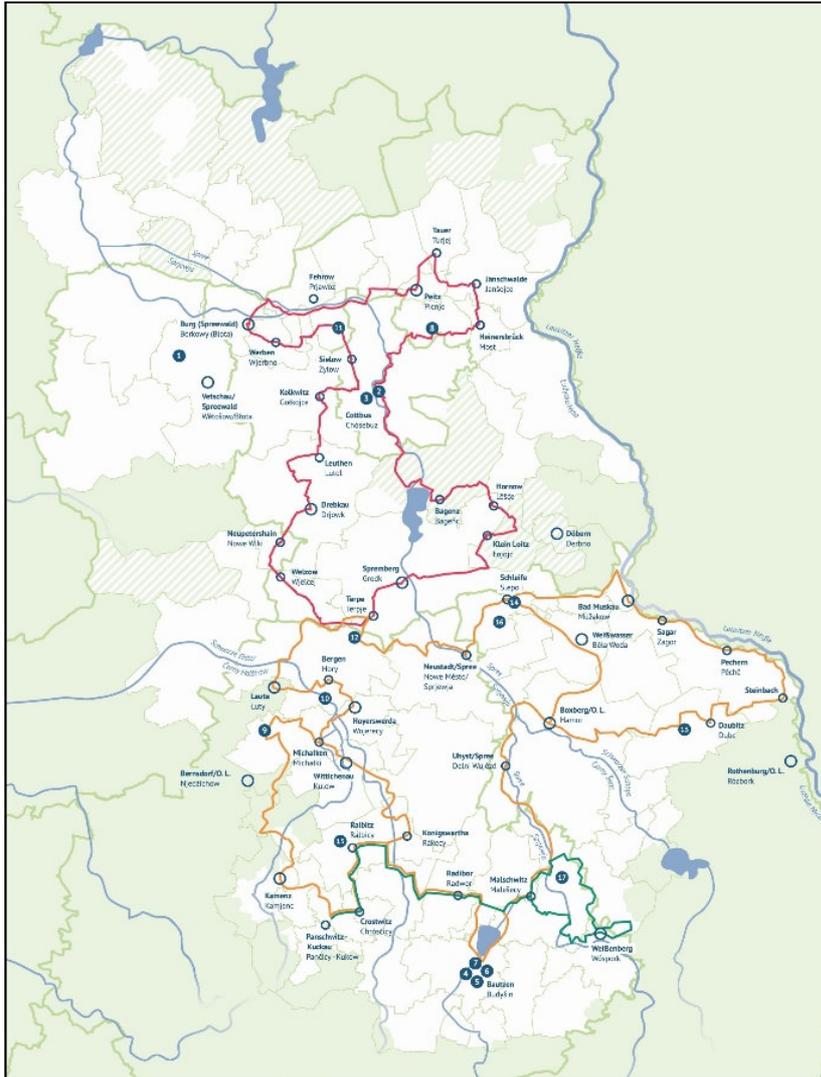
(e) Das Brauchtum der Lausitzer Sorben im Jahreslauf ist Bestandteil des deutschen Verzeichnisses des immateriellen Kulturerbes, bisher aber als solches kaum touristisch inwertgesetzt. Die sprachfördernden Aktivitäten der Preisträgerkommunen, der bisher ca. alle fünf Jahre stattfindenden Wettbewerbe "Die sorbische/wendische Sprache lebt - Sprachenfreundliche Kommune" werden kaum an Einheimische und Gäste kommuniziert. Entsprechende Plaketten werden aber i.d.R. an öffentlichen Orten

(Rathäuser, Gemeindezentren, Museen, Tourismusinformationen) platziert.

(ě) Es gibt bisher keine Angebote, die sich durch konsequente Zwei- oder Dreisprachigkeit auch an Sorb*innen/Wend*innen als Zielgruppe wenden würden und zugleich durch diese konsequente Zweisprachigkeit Außenstehenden ein Bild der sorbischen/wendischen Sprachen als gleichrangiges Kommunikationsmittel vermitteln würden. Insofern ist das aus- und aufzubauende Angebot konsequent mehrsprachig unter Verwendung der sorbischen/wendischen Sprachen zu gestalten. Ob dies durch die Verwendung der beiden Standardsprachen Ober- und Niedersorbisch im gesamten Angebot oder durch die Verwendung der vor Ort jeweils gesprochenen Sprache bzw. Mundart (Schleifer Region) erfolgen sollte, ist zu entscheiden.

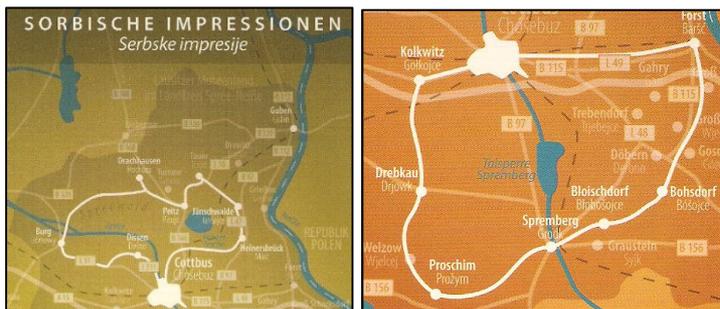
4. Eksistěrujuce "Sorbische Impressionen" Wobstejace "Serbske impresije" Die existierenden "Sorbischen Impressionen"

Derzeit existieren, je nach Zählung drei bis vier Radroutenangebote unter der Bezeichnung "Sorbische Impressionen": In der südlichen Oberlausitz gibt es ein zertifiziertes, ca. 90 km langes Radwegangebot, in der nördlichen Oberlausitz/mittleren Lausitz ein nur beworbenes, jedoch nicht ausgeschildertes Themenradwegangebot mit einer Länge von ca. 250 km und in der Niederlausitz im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa und der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz ein beworbenes und ausgeschildertes, jedoch nicht zertifiziertes, etwa 240 km umfassendes Angebot, das in eine Nord- und eine Südtour gegliedert ist. Alle drei/vier Angebote sind miteinander verbunden.



Hauptsächlich werden sorbische/wendische Einrichtungen wie Heimatstuben und Museen, z.B. des Lausitzer Museenlandes in CB/SPN, miteinander verbunden. Es gibt jedoch abgesehen von Faltblättern und Broschüren zu Teilen der Routen weder Informationen des Gesamtangebotes unterwegs, noch in gedruckter Form oder internetbasiert. Eine Dramaturgie als Grundlage der Wegführung besteht nicht. Sprache ist kein expliziter Schwerpunkt, der Fokus liegt eher auf Kultur und Handwerk. Es ist nicht garantiert, dass Sorbisches/Wendisches erlebt werden kann, wenn der Weg oder Abschnitte abgefahren werden.

Karte mit den drei Angeboten "Sorbische Impressionen" (SKT), weiß ist das deutsch-sorbische/wendische Gebiet



Kartenausschnitte aus den Broschüren zur Nord- und Südtour "Sorbische Impressionen" in SPN/CB (AK Lausitzer Museenland)

5. Dożywjeność Dożiwjenosć Erlebbarkeit

Bisher ist auf den "Sorbischen Impressionen" das Sorbische/Wendische und insbesondere die sorbischen/wendischen Sprachen nur zufällig erlebbar bzw. die Sprache v.a. passiv in Form zweisprachiger Beschilderungen im Straßenraum. Darüberhinaus sind Angebote von am Routenverlauf liegenden Museen u. ä. Einrichtungen nutzbar, sofern diese geöffnet haben und die Angebote bekannt sind. Informationen sind, wenn überhaupt, in Form von Informationstafeln und ggf. in Tourismusinformationen und Museen erhältlichen Faltblättern oder Broschüren verfügbar.



Um die Erlebbarkeit zu erhöhen bzw. aufzubauen, müssen Angebote entwickelt werden, die **(a)** Informationen vermitteln, wann welche wiederkehrenden Ereignisse (z. B. Brauchtums- u. Traditionspflege, Feste, Festivals) als Besucher*in zu erleben sind³ bzw. wo Termininformationen zu finden sind und **(b)** die in multimedialer Form, also auch unter Einbeziehung von Film, Ton und augmented bzw. virtual reality, gerade nicht stattfindende Ereignisse zugänglich machen. Dazu sind Mitnutzungsmöglichkeiten evtl. bestehender Infrastrukturen (z. B. der neuen digitalen Tourismus-Infosäulen, die mit der Software "Mein Brandenburg" verbunden sind) sowie der strukturierte Aufbau internetbasierter (z. B. über QR-Codes zugänglicher) Angebote zu berücksichtigen. Außerdem sind **(c)** der Aufbau von Kontakten zu und die Einbindung von Akteur*innen vor Ort sicherzustellen, um vor Ort buchbare Erlebnisangebote (Freizeit, Beherbergung, Gastronomie) nutzen zu können.

Tourismus-Infosäule des Tourismusnetzwerkes Brandenburg, hier in Hoyerswerda/Wojerecy (Sachsen) (<https://www.tourismusnetzwerk-brandenburg.de/meinbrandenburg>)

Bei der Festlegung von einzubeziehenden Orten sowie Standorten und Arten der Infrastrukturen sind auch Fragen vorhandener Infrastruktur (Infosäulen, Museen u. a. Einrichtungen), nachhaltiger Nutzbarkeit (Wartungsaufwand, technischer Lebenszyklus, verfügbarer Support, Vandalismusresistenz, Aktualisierbarkeit von Inhalten) oder technischer Eignung (Nutzbarkeit sorbischer/wendischer Buchstaben mit vorhandener Software, Netzabdeckung bei nötigem Internetzugang) zu berücksichtigen.

6. Notne rozsudy Trěbne rozsudy Zu treffende Entscheidungen

Entscheidungen zur Trägerschaft der Themenradroute

Es handelt sich bei dem angestrebten Vorhaben um ein Vorhaben, das zwei Bundesländer, fünf Landkreise, eine kreisfreie Stadt, etliche Ämter und Gemeinden betrifft.⁴ Zudem liegt es in mehreren touristischen Regionen. Insofern ist klar zu regeln, bei wem die Verantwortung für das Angebot liegt um die Konsistenz zu wahren und eine einheitliche Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Instandhaltung und ggf. Erneuerung zu sichern. Hierfür kommt derzeit der **Sorbische Kulturtourismus e.V. (SKT)** in Frage. Er verfügt über die sorbische/wendische Kompetenz, ist in beiden Bundesländern bereits aktiv und verfügt über eine Grundförderung durch die Stiftung für das sorbische Volk sowie nach derzeitigem Planungsstand zumindest für das Land Brandenburg von 2022 bis 2031 über eine Förderung aus dem Arm 2 des Strukturstärkungsgesetzes. Eine Zuordnung zu einer Kommune oder die Aufteilung der Zuständigkeit entsprechend der kommunalen Abschnitte der mitgenutzten Radweginfrastruktur erscheint nicht zielführend. Zusätzlich ist ein **Arbeitskreis** zu etablieren, in dem unter Leitung des SKT die zu beteiligenden Akteur*innen koordiniert werden. Zu diesen zählen z. B. die sechs Kommunen (Verantwortliche für Sorben/Wenden, Tourismus und ggf. Radweginfrastruktur), ggf. Tourismusverbände sowie im Hinblick auf die Entwicklung der Förderfähigkeit bis zur Antragstellung auch WRL und SAS.

Entscheidungen zu Name, Markenkern und Logo

Der Aufbau immer neuer Angebote, die sich z.T. auch räumlich und/oder inhaltlich überlagern, sollte vermieden werden. Insofern erscheint die klarere Profilierung eines bestehenden, aber noch nicht zu sehr etablierten Angebotes wie den "Sorbischen Impressionen" zielführender. Die Marke muss nur konsequenter zweisprachig zu "**Serbske impresije/Sorbische Impressionen**" weiterentwickelt werden. Der Umgang mit der Marke (ggf. Schutz) ist festzulegen, um der beliebigen Verwendung entgegen zu wirken. Zu entwickeln ist ein **Narrativ**/eine Geschichte/ein Skript als Grundlage für das Routenangebot. Angesichts einzubindender bestehender Angebote ist zu prüfen, ob dennoch eine Dramaturgie zur Erfahrbarkeit entwickelt werden kann, ggf. zumindest für geografische

³ Hierbei ist allerdings mit den Akteur*innen vor Ort zu klären, wo bzw. in welchem Umfang eine touristische Vermarktung/Inwertsetzung ggf. (nicht) erwünscht ist.

⁴ In ferner Zukunft könnte im Sinne eines europäischen Ansatzes evtl. auch noch der heute polnische Teil der Lausitz mit seiner einst sorbischen/wendischen Vergangenheit oder Orte in Tschechien mit Bezugspunkten zur sorbischen/wendischen Geschichte einbezogen werden.

oder thematische Teilstrecken.⁵ Dieses "Skript" kann dann zugleich als Grundlage für Ausschreibungen, Kostenschätzungen u.ä. dienen. Bzgl. des **Logos** ist zu klären, ob es aus anderen derzeit ebenfalls gelegentlich anzutreffenden Anwendungsdomänen (Aufkleber, Pins) "zurückgeholt" werden kann oder ob diese unschädlich bzw. sogar förderlich sein können. Auch sind Schutz und Trägerschaft abschließend zu klären bzw. neu zu regeln (Stiftung für das sorbische Volk, Sorbischer Kulturtourismus). Zu überprüfen und zu korrigieren sind die Beschilderungen, bei denen z.Zt. das Logo auch seitenverkehrt (kopfüber) verwendet wird. Jenseits des Logos ist ein Corporate Design zu entwickeln, das auf das gesamte Medienangebot im Zusammenhang mit der Themenradroute angewendet werden kann. Wichtig ist dabei ein Corporate Design, das auch konsequent mehrsprachig gestaltet ist. Vorzugsweise sind Sorbisch/Wendisch⁶, Deutsch, Polnisch⁷ und Englisch zu wählen.

Entscheidungen zur Routenführung

Auf der Grundlage des entwickelten Markenkerns ist eine Routenführung zu entwickeln. Zu überprüfen und ggf. zu ändern ist die derzeitige Streckenführung (Qualität der Wege⁸, zielgerichtete Wegführung). Außerdem sind Kriterien zu entwickeln, um bisher einbezogene und künftig einzubeziehende Orte zu bewerten bzw. zu definieren. Um eine dezentrale Streuung oder ggf. die Schließung von Lücken in der Wegführung zu gewährleisten, sind im Zweifelsfall bei inhaltlichen Alternativen auch kleinere oder "untypische" Orte zu wählen und nicht zu viel z.B. in Bautzen/Budyšin, Cottbus/Chóšebuz, Dissen/Dešno, Schleife/Slepo oder Burg/Bórkowcy zu konzentrieren. Es ist auch zu bewerten, ob "alles irgendwie Sorbische/Wendische" einbezogen werden soll oder im Sinne einer klaren Markenbildung und Kommunizierbarkeit eine Reduktion auf profilscharfe Angebote sinnvoller erscheint. Zu entscheiden ist auch die Frage eines **Besucher*innen-zentrums** (vgl. auch Beispiel A.1 im Anhang) – sollte es als ein Extrabau vorgesehen werden (Betreiberkonzept notwendig), kann eine bestehende Institution bzw. ein Institutionenverbund diese Funktion übernehmen (z.B. LODKA+SKZ+SKI) oder genügt ein virtueller Mittelpunkt der Radroute?

Entscheidungen zur Gestaltung der Themenpunkte

Vorgeschlagen wird, zu verschiedenen Themen an bestimmten Orten "Themenpunkte" (Arbeitstitel) mit Aufenthaltsqualität und (ggf. nur an ausgewählten Standorten) interaktiven Elementen zu errichten. Es ist immer eine kleine Möglichkeit zum Sorbischlernen vorzusehen (Alphabet, Redewendungen, Lieder, Gedichte, Reime, thematisch passende Kurztexte). Die "Themenpunkte" sollen nicht zu technisch anspruchsvoll gestaltet sein, damit

⁵ Mit der Entwicklung des Narrativs und ggf. einer Dramaturgie könnte eine Agentur beauftragt werden. Allerdings muss die Einbindung Sachkundiger aus der Region sichergestellt werden, da gerade der Tourismusbereich mit vielen externen Akteur*innen/Agenturen in der Vergangenheit zeigte, dass mangels Sachkenntnis das Sorbische/Wendische entweder nicht oder auf eher folkloristische Elemente reduziert, jedoch immer ohne über maximal symbolische Verwendung hinausgehende Berücksichtigung der Sprache berücksichtigt wird. Insofern scheiden auch viele regionale Touristiker*innen mangels Sachkunde im sorbischen/wendischen Bereich aus.

⁶ Zu entscheiden ist, ob die jeweilige Standardsprache Ober- bzw. Niedersorbisch in ihrem Sprachgebiet verwendet wird, beide Sprachen überall verwendet würden (was Innovationscharakter hätte, da bisher kaum beide Sprachen gleichzeitig Verwendung finden und dies auch im Hinblick auf die Gleichwertigkeit der Sprachen und eine Stärkung des Sprachkontaktes zwischen den Sprecher*innen einer der beiden Sprachen mit der jeweils anderen Sprache förderlich sein dürfte) oder die jeweils regionale Mundart (d.h. in der Schleifer Region der Schleifer Dialekt statt Obersorbisch) angewendet werden soll.

⁷ In den onlinebasierten Angeboten können Polnisch und Tschechisch vorgesehen werden. An stationären Angeboten muss sich vermutlich auf eine der beiden Sprachen beschränkt werden. Ein Großteil der sorbischen/wendischen Lausitz ist näher an Polen als an Tschechien und eine einheitliche Vermarktung in Polen oder Tschechien wäre besser möglich, wenn die jeweilige Sprache durchgehend angewendet würde.

⁸ Kriterien für Radfernwege sind: 1. Eindeutiger Name des touristischen Produktes, 2. Eindeutig nachvollziehbare Konzeption als Strecke, Rundkurs oder Netz (mind. eine Übernachtung), 3. Durchgängige Befahrbarkeit (Fahrrad mit 20 km/h, 20 kg Gepäck und 28 mm Reifenbreite, aber auch mit Tandem oder Anhänger), 3. Empfohlene Mindestbreite von 3 Metern, 4. Allwettertauglichkeit (sowohl nach langer Trockenheit als auch nach längerem Regen noch befahrbar), 5. Einheitliche und durchgängige Wegweisung in beide Fahrrichtungen (nach den Empfehlungen des ADFC oder der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen FGSV – in Brandenburg: hbr), 6. Naturnahe Routenführung, 7. Sichere Befahrbarkeit (möglichst geringe Belastung durch Autoverkehr), 8. Touristische Infrastruktur entlang der Route (Vorhandensein von Beherbergungsbetrieben, Schutzhütten, Gastronomie, Abstellanlagen, Bereitstellung touristischer Informationen, etc.), 9. Anbindung an öffentlichen Verkehr mit Fahrradbeförderung (An- und Abreisemöglichkeiten, Fahrradmitnahmemöglichkeiten in Bus und Bahn entlang der Route), 10. Realistisches und zielgruppenspezifisches Marketing: zentrale Informationsstelle, Bereitstellung von Grundinformationen, Tourenvorschläge für verschiedene Zielgruppen oder eindeutig definiertes Zielgruppenangebot, Karten- und Radwanderführer, Pauschalen, Präsentation im Internet, Buchungsmöglichkeit per E-Mail, 11. Regelmäßige Wartung und Kontrolle der fahrradtouristischen Infrastruktur

der Instandhaltungs- und Aktualisierungsaufwand nicht zu groß werden. Der Technik- und Interaktionsaspekt, kann über ein internetbasiertes Zusatzangebot (z.B. Verbindung mit digitalem Lausitz-Atlas; ein zu den "Serbske impresije/Sorbischen Impressionen" gehörendes Portal mit Filmen, O-Tönen, kartografischen Informationen; Verbindung zu SocialMedia-Kanälen und GeoCaching-Plattformen o.ä.) abgedeckt werden. Insbesondere die für Spracherfahrungen wichtigen Audiobeispiele sind technisch über mobile Endgeräte sinnvoller bereitzustellen, als über ausschließlich stationäre Infrastruktur. An ausgewählten Stellen (z.B. musealen oder touristischen Einrichtungen, an denen Personal vorhanden ist, das die Funktionsfähigkeit im Blick hat und die Vandalismusanfälligkeit vermindern kann und an Orten, an denen die von dieser Themenroute unabhängigen Tourismusinfosäulen installiert werden/sind) sollte dennoch eine solche Infrastruktur vorgesehen werden, um Nutzer*innen ohne mobile Endgeräte oder bei fehlender Netzabdeckung einen Zugang zur Sprache zu ermöglichen. Um den überregionalen Kontext herzustellen, ist an den "Themenpunkten" nicht nur auf die lokale Geschichte vor Ort einzugehen, sondern es sind jeweils thematische Beispiele auch aus anderen Minderheitenregionen einzubinden. Grundsätzlich ist eine Vielzahl von Themenpunkten denkbar. Zu achten ist auf eine etwa gleichmäßige regionale Verteilung, um entlang der Route längere inhaltsleere Abschnitte einerseits und überkomplexe Angebotsballungen andererseits zu vermeiden. Eine Definition zumindest der Zahl der Orte ist Voraussetzung für eine Infrastruktur- und Finanzbedarfsplanung sowie bei inhaltlichen Zwangspunkten auch der Planung der Routenführung. Vgl. auch Anhang, Teil B.

7. Aktualny staw a dalšne pókšacowanje Aktualny staw a dalše pokročowanje *Derzeitiger Verfahrensstand und weiteres Vorgehen*

Das Vorhaben wurde in den Kulturplan Lausitz eingebracht⁹ und in der Fortschreibung des Landesplans zur Stärkung der niedersorbischen Sprache ist das Vorhaben ebenfalls erwähnt.¹⁰ Im Rahmen der sorbischen/wendischen Brandenburger Strukturstärkungsprojekte aus Arm 2 des StStG wird die Umsetzung von kulturtouristischen Modellvorhaben durch den Sorbischen Kulturtourismus e.V. von 2022 bis 2031 gefördert. Eine komplementäre Antragstellung für die sächsischen Mittel ist möglich.

Insofern befindet sich das Vorhaben insgesamt im Kontext der strategischen Ausrichtung des Strukturentwicklungsprozesses in der Lausitz. Im Sommer 2021 fand in Senftenberg/Zly Komorow ein Auftakttreffen statt, bei dem die Grundzüge des Vorhabens Vertreter*innen der sechs Landkreise bzw. der kreisfreien Stadt vorgestellt wurden. Mittlerweile werden in diesen Landkreisen bzw. der kreisfreien Stadt Letter of intents diskutiert bzw. liegen bereits vor, die eine grundsätzliche Unterstützung des Anliegens und damit das kommunale Interesse an dem Vorhaben dokumentieren.

Seitens verschiedener Akteure wie MWFK, SMWA, WRL, SAS, TMB gab es bereits positive Rückmeldungen, so dass nur noch das "Wann und Wie", nicht mehr aber das "Ob" einer Umsetzung diskutiert werden soll. Sorbische/wendische Gremien (Sorbenräte, Domowina) sind ebenfalls bereits über das Projekt informiert.

Als nächster Schritt ist die Einsetzung des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung des Vorhabens vorgesehen. Dabei sind die Projektteile zu identifizieren, die über Arm 1 des Strukturstärkungsgesetzes förderfähig sind und diese in einem Projekt (für Brandenburg) zu einer Antragsreife im WRL-Werkstattprozess zu entwickeln.

Anstehende Arbeitsschritte, soweit sie nicht in anderen Abschnitten des Konzepts bereits erwähnt sind, sind u.a. das Identifizieren möglicher Projektpartner*innen und Auftragnehmer*innen für professionelle notwendige Planungsschritte, die Ausarbeitung des Projektes bis zur finanziellen Bedarfsplanung, Klärung von organisatorischen Rahmenbedingungen (Genehmigungen, nutzbare Flächen). Für die weitere inhaltliche Ausgestaltung/Standortentscheidungen der "Themenpunkte" können Werkstattprozesse mit lokalen Akteur*innen und Expert*innen durchgeführt werden.

⁹ vgl. www.kulturplan-lausitz.de, z.B. S. 25 des Maßnahmen-Anhangs: https://www.kulturplan-lausitz.de/downloads/02_Kulturplan_Lausitz_Anhang.pdf

¹⁰ Arbeitsstand 11.1.22; Die Fortschreibung ist noch nicht abgeschlossen, die Neufassung des Plans wird vrsl. im Frühjahr 2022 verabschiedet.

Die grobe aktuelle Zeitplanung ist:



2022	Einsetzung des Arbeitskreises und Klärung des endgültigen Vorgehens und von Verantwortlichkeiten
	Ideensammlung mit Akteur*innen und den sechs Kommunen
	Ggf. Ausschreibung zur Entwicklung eines "Skriptes"
	Planung der Routenführung auf dem bestehenden Radwegenetz
	Modifizierung und Qualifizierung der Ideen und grobe Kostenkalkulation
2023	Finalisierung des Projektantrages und Einreichung der Projektskizze bei WRL/SAS/RBA; Weiterqualifizierung zur Förderfähigkeit; Antragstellung bei ILB
2024-2026	Umsetzung des Projektes

Dodank **Přiloha** Anhang

A **Příklad** **Příklad** **Beispiele**

Es gibt Beispiele aus anderen Regionen Brandenburgs, Deutschlands und Europas, die (oder einzelne ihrer Bestandteile) als Inspirationsquellen oder Modelle in Betracht kommen könnten, um Elemente der “Serbske impresije/Sorbischen Impressionen” zu entwickeln.

A.1 Leeuwarden/Ljouwert: **Lân fan taal**

Im Rahmen der Aktivitäten als Kulturhauptstadt 2018 gab es im westfriesischen Leeuwarden/Ljouwert (Niederlande) unter dem Titel “Lân fan taal” (Land der Sprachen) künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Thema Sprachen, ihren Funktionen und Bedeutungen. Die drei Grundsprachen waren Niederländisch, Westfriesisch und Englisch. Weitere Sprachen waren in einzelnen Elementen jeweils eingebunden (s.u.). Über ein gemeinsames Logo/Corporate Design waren die verschiedenen Elemente im Stadtraum verbunden. Hauptbestandteile waren:

(1) ein architektonisch auffälliges Besucherzentrum im Stadtzentrum, das sowohl äußerlich als Begegnungsraum als auch innerlich als Ausstellungsraum fungierte. Auf drehbaren Holzwürfeln waren u.a. “alle” Sprachen der Welt (auch “Sorbian”) benannt und Besucher*innen hatten die Möglichkeit, ihre Sprache(n) zu suchen und zu finden.



(2) Kunst auf Straßen, Rad- und Fußgängerwegen in Form von einzelnen Buchstabenanhäufungen und konkreten dreisprachigen Slogans. Zu den Slogans zählten übersetzt u.a.: Sprache ist alles. Und alles ist Sprache. Feiere (Zelebriere) Sprache. Sprache macht uns zu Menschen. Sprache gibt Bedeutung. Lass Sprache leben. Lies zwischen den Zeilen. Spiele mit Sprache.



(3) Einbeziehung westfriesischer Institutionen wie Fryske Akademy, Buchladen “Afûk” und Bibliothek/Archiv “Tresoar” (vergleichbar etwa mit Sorbischem Institut und Lodka).



(4) Literatur, in dem in der Stadt Gedichte in mehreren Sprachen (d.h. je ein Gedicht in mehreren Sprachen) präsentiert wurden.



(5) interaktive Stelen: In einem Parkgelände wurden mehrere Stationen als Stelen auf einem Podest, das als Bank zu benutzen war, zu einzelnen Sprachaspekten errichtet. Auf der Vorderseite gab es in der Regel einen kleinen Infoblock und auf der Rückseite ein interaktives Element. Themen waren u.a.:

- Spiel mit Sprache/spielend lesen lernen/Was macht dich zu dir? (interaktiv: Eines der ersten Worte, das du zu lesen lernstest war “Ich”. Beantworte die Frage “Wer bist du?” in maximal sechs Buchstaben.)
- die Sprache des Widerstands (geheime Kommunikationsformen im II. Weltkrieg; interaktiv: Wogegen willst du protestieren? [Tafel und Mikrofon])
- Sprache macht uns zu Menschen (Liebesworte und Flüche [Funktion von Flüchen, verschiedene Fluch-Kulturen]; interaktiv: auf der Rückseite Aufzeichnungsfunktion, auf der Vorderseite Hörstation)
- Körpersprache
- Emotionen hören/Musik (interaktiv: Xylophon)
- Versuche, andere zu verstehen (u.a. verborgene Nachrichten in schriftlichen Mitteilungen jenseits wortwörtlicher Bedeutungen; interaktiv: zwei entfernt stehende Stelen mit verbundenem Seilzug zur Informationsübermittlung)

A.2 Prenzlau/Prenzlau: "Stadt up Platt"

In Prenzlau (UM, Brandenburg) werden in den letzten Jahren Aktivitäten gebündelt, um die Regionalsprache Niederdeutsch ("Platt") sicht- und erlebbarer zu machen. An einigen Stellen im Stadtgebiet wurden literarische Texte (Gedichte), Verweise auf Persönlichkeiten sowie im Rahmen eines Bürgerbudget-Projektes an zahlreichen Bänken niederdeutsche Sprüche angebracht. Zusätzlich wurde ein niederdeutsches Stadtführungsangebot entwickelt, eine Selfiefigur einer mit dem Niederdeutschen verbundenen Stadtpersönlichkeit aufgestellt, sowie nunmehr alles unter dem Titel "Stadt up Platt" an Fußgänger*innen adressiert zusammengeführt und ein Falblatt mit Zusatzinformationen und Stadtplan entwickelt. Die niederdeutschen Sprüche sind in dem Zusatzmaterial mit einer hochdeutschen Übersetzung versehen und damit auch für diejenigen zugänglich, die sich den niederdeutschen Sinngehalt nicht selbst erschließen können. Im Informationsmaterial wird auch auf räumlich nahe gelegene Angebote (Templin, Annenwalde, s.u.) hingewiesen.



A.3 Templin: "Literarischer Rundweg 'Uckermärkischer Heidstruck'"



Zwischen Stadtzentrum und Therme Templin (UM, Brandenburg), etwas außerhalb der üblichen Wege gelegen, wurde ein Spazier- und Radweg "Kurmeile" ausgebaut. An einem von dessen Enden 500 bzw. 1.800 Meter entfernten Abschnitt wurde im Rahmen eines Bürgerbudget-Projektes ein kleiner literarischer Rundweg installiert. Er besteht aus fünf Tafeln mit niederdeutschen literarischen Texten unterschiedlicher Autor*innen und jeweils einem QR-Code. Auf der Homepage der Stadt gibt es zu den Autor*innen biografische Informationen und Hinweise auf ihr Werk. Eine Ortsbeschreibung zum Auffinden des Weges ist nicht dabei. Informationen zur niederdeutschen Sprache oder dem namengebenden Mundartverein Heidstruck gibt es nicht. Vor Ort gibt es nur die Tafeln mit den niederdeutschen Texten.

A.4 Gutspark Annenwalde: Literaturweg Erna Taege-Röhnisch



Im kaum ausgeschilderten ehemaligen Gutspark Annenwalde (UM, Brandenburg) wurde ein Literaturweg zur regionalen Autorin Erna Taege-Röhnisch installiert. Dieser ist kein Rundweg im klassischen Sinn. Verteilt im Park stehen neben verschiedenen Kunstwerken auch Stelen mit (a) biografischen Informationen, (b) hochdeutschen und (c) niederdeutschen Texten (Gedichten) der Autorin. Zusatzinformationen zur Sprache, Übersetzungen der Texte o.ä. gibt es nicht. Nach Annenwalde kann das Fahrrad genutzt werden, der Park selbst ist per Fahrrad nicht zugänglich.

A.5 Amrum/Oomrang: FriesenBank-Weg

Um das Dorf Norddorf/Noorsaarep auf der nordfriesischen Insel Amrum/Oomram (Schleswig-Holstein) herum wurden zehn Bänke mit Sprüchen in nordfriesischer Sprache aufgestellt. In einer touristischen Karte werden der Weg als touristisches Ziel erwähnt und Standorte der Bänke (allerdings z.T. unkorrekt) eingetragen. Vor Ort sind keine weiteren Informationen oder Übersetzungen verfügbar und der Weg selbst ist nicht markiert. Die Tafeln mit

den Sprüchen richten sich damit vorrangig an Einheimische, machen die Sprache und das lokale Alleinstellungsmerkmal aber für Gäste sichtbar. Der FriesenBank-Weg wurde dabei an bestehenden Wegen eingerichtet, und die Bänke stehen z.T. zwischen vorher bereits existierenden Bänken an den Wegabschnitten.



Kartenausschnitt: Verlag www.kartenwerk.de

A.6 Ghërdeina/Grödnertal/Val Gardena: Grödnerbahnweg



Das Grödnertal in den Südtiroler Dolomiten zählt zum ladinischen Sprachgebiet. Auf einem Großteil der einstigen Trasse der stillgelegten Grödnerbahn zwischen Runggaditsch/Runcadic und Plan wurde ein Wanderweg eingerichtet, der bei entsprechender Berg-Kondition und entsprechendem Rad auch per Fahrrad nutzbar wäre. Am Weg sind Informationstafeln zur Bahngeschichte installiert (vgl. Themenweg "Auf den Spuren der Spreewaldbahn"). Diese Tafeln sind mehrsprachig, größtenteils viersprachig (ladinisch, italienisch, deutsch, englisch). Am zentralen Ausstellungsort im einstigen Tunnel in S. Crestina/St. Christina/S. Cristina ist zudem auch eine Tafel mit Informationen über die ladinische Sprache sowie mit Hörbeispielen installiert.

A.7 Montemitro/Mundimitar: Poesiefad

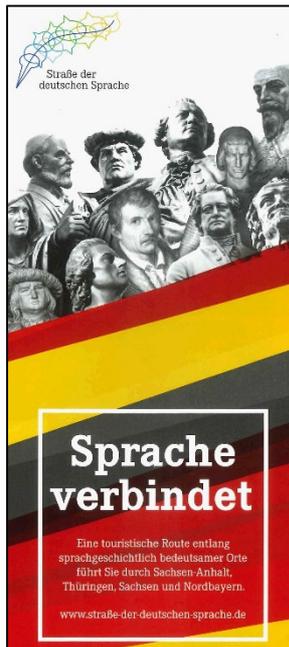
Mundimitar/Mundimitro zählt zu den wenigen Gemeinden der italienischen Provinz Molise, in der die molise-kroatische Sprache gepflegt wird. Lose in der Stadt verteilt sind einheitlich gestaltete Tafeln an Gebäuden montiert.



Sie enthalten Zitate aus Werken regelmäßiger Literaturwettbewerbe und somit lokaler Autor*innen. Z.T. setzen sich diese explizit mit Fragen der Sprache und ihrer Bedeutung auseinander. Allerdings sind die Texte einsprachig in molise-kroatischer Sprache und somit nur mit entsprechenden

Sprachkenntnissen inhaltlich erschließbar. Die Tafeln richten sich damit vorrangig an Einheimische, machen die Sprache und das lokale Alleinstellungsmerkmal aber für Gäste sichtbar.

A.8 Straße der deutschen Sprache



Durch die Neue Fruchtbringende Gesellschaft wurde unter dem Motto "Sprache verbindet" eine touristische Autoroute entlang sprachgeschichtlich bedeutsamer Orte entwickelt. Sie verbindet auf einem groben Rundkurs 23 Städte in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Bayern. Abgesehen vom Ansatz, Sprache zu thematisieren ist hier interessant, dass auch Kamenz/Kamjenc eine der Städte auf der Route ist. Da Kamenz/Kamjenc auch bereits an den "Sorbischen Impressionen" liegt, wäre hier eine thematische Verknüpfung denkbar.

B Naraženja za tematske mestna Tematske doporučenja Vorschläge für Themenpunkte

B.1. Zwězki k drugim pórucenjam Zwjazanje z druhimi poskitkami Verknüpfungen mit anderen Angeboten

In der Region gibt es zahlreiche Angebote mit sorbischem/wendischem Bezug, die in die Planung der Themenroute einbezogen werden können und z.T. sollten. Abzuwägen ist jeweils, inwiefern die thematischen Schwerpunkte in die gegenseitigen Profile passen, sich die Routen sinnvoll verknüpfen lassen, Infrastruktur gegenseitig mitgenutzt werden kann etc. Zu unterscheiden ist zwischen Routenangeboten, institutionellen Angeboten oder lokalen existierenden Informationsinfrastrukturen bzw. Angeboten. Sofern die Angebote nicht direkt verbunden/gegenseitig integriert werden, ist zu prüfen, wie Verknüpfungen ausgestaltet werden. Denkbar wäre die Errichtung zusätzlicher stationärer Angebote, was allerdings zu einer bereits jetzt mitunter sichtbaren Häufung von z.B. Informationstafeln an einzelnen Standorten führen könnte. Es wäre aber auch möglich, bestehende z.B. Infotafeln oder Hinweise in/an Einrichtungen an den Verknüpfungspunkten, so neu zu gestalten, dass sie als zu beiden Angeboten zählend erkennbar sind. Im Folgenden werden einige dieser Angebote aufgeführt, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben oder bereits eine Verknüpfung zwingend als zielführend anzusehen.

B.1.1 Ruty Šćežki Routen

Es gibt im aktuellen und künftigen Einzugsgebiet der "Sorbischen Impressionen" mehrere lokale Routen, die sich auch auf Sorbisches/Wendisches beziehen. Hier wäre jeweils zu prüfen, ob diese (a) einbezogen werden können und sollen und/oder (b) über Verknüpfungspunkte, d.h. Stationen, an denen sich beide berühren, die Möglichkeit eines Überganges auf die jeweils andere Route ermöglicht und konzeptionell mitgedacht werden soll.



Beim **KRABAT-Radrundweg** (BZ), der in die zweisprachige "Krabatregion" eingebunden und mit einem eigenen Logo ausgeschildert ist, handelt es sich um einen 90 Kilometer langen Rundweg zwischen Schwarzkollm/Čorný Chólmč, Kamenz/Kamjenc, Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow und Groß Särchen/Wulke Žďžary. Er verbindet Stationen, die mit den Krabat-Sagen

bzw. dem Leben und Wirken von Krabat in Verbindung stehen. Dort gibt es zweisprachig gestaltete Informationstafeln. Zusätzliches Material sind z.B. Faltblätter zum Radweg.

Die Stadt Vetschau/Wětšow (OSL) entwickelte die 21 km lange **“Kultour Vetschau – Wětošojski kulturny puš”**. Die Radroute führt durch einige nördliche Ortsteile¹¹ mit besonders aktiver sorbischer/wendischer Traditionspflege. Der Slogan **“Mit dem Fahrrad entlang sorbischer Impressionen”** mit dem dazugehörigen Logo macht einen Bezug zu den **“Sorbischen Impressionen”** sichtbar. In einem begleitenden Faltblatt gibt es mittels Piktogrammen Hinweise zum in den Ortsteilen jeweils lebendigen Brauchtum.



In Burg (Spreewald)/Bórkowy (Błota) (SPN) gibt es mehrere lokale Wanderwege. Der 4,5 km lange und markierte **“Heimatkundliche Lehrpfad Burg”** ist jedoch durchaus auch per Fahrrad nutzbar bzw. verläuft z.T. auf Radwegen. An einzelnen Standorten verweisen bisher einsprachig deutsche Informationstafeln auch auf sorbische/wendische Geschichte (z.B. Predigten in der Kirche), Persönlichkeiten (z.B. Mina Witkojc) oder Traditionen und Brauchtum. Einige der Tafeln sind

allerdings inzwischen erneuerungsbedürftig. Es scheinen auch nicht alle Informationstafeln im Gemeindegebiet in den Heimatkundlichen Lehrpfad eingebunden zu sein.

Entlang eines Großteils der ehemaligen Spreewaldbahn wurde eine bisher nicht markierte/ausgeschilderte Radtour **“Auf den Spuren der Spreewaldbahn”** (LDS, SPN, CB) mit einer Länge von ca. 50 km eingerichtet. Es werden unterschiedliche Teiltouren für Tourenräder oder Mountainbikes beworben. In der Nähe der meisten ehemaligen Bahnhöfe zwischen Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) und Cottbus/Chóšebuz, sowie zwei außerhalb liegenden Punkten wurden einsprachig deutsche Informationstafeln zur Bahngeschichte aufgestellt. An derzeit 12 Standorten¹² und drei ehemaligen Bahnhofsgebäuden¹³ sind zweisprachige Tafeln aufgestellt, die an ehemalige Stationsschilder erinnern. Die Verwendung der sorbischen/wendischen Sprache wird von einem Satz in einem Schaukastenaushang abgesehen nicht thematisiert. Einige der Stationsnamentafeln böten sich aber an, dies ggf. zu tun.¹⁴



¹¹ Stradow/Tšadow, Göritz/Chórice, Raddusch/Raduš, Naundorf/Njabožkojce, Fleißdorf/Długi, Suschow/Zušow, Vetschau/Wětšow

¹² Lübben/Lubin (Hbf.+Ostbf.), Radensdorf/Radom, Wußwerk/Wózwjerch, Neuzauche/Nowa Niwa, Byhlen/Belin, Byhleguhre/Běla Góra, Schmogrow/Smogorjow, Burg/Bórkowy (Bismarckturm), Werben/Wjerbno, Sielow/Žylow

¹³ Straupitz/Tšupc, Burg/Bórkowy, Briesen/Brjazyna

¹⁴ In Ruben-Guhrow gibt es einen Schreibfehler, der auf die verwendete Quelle und wenig verbreitete Sprachkenntnisse verweist. In Radensdorf wird der bei der Bahn seinerzeit verwendete falsche sorbische Ortsname verwendet, der auf einer fehlerhaften Übertragung eines anderen Radensdorfes zurückgeht, deren Namen sich im Sorbischen aber unterscheiden. Die Tafel in Burg-Bismarckturm wiederum verwendet eine heutige ahistorische Übersetzung, da die Zweisprachigkeit bei der Spreewaldbahn in der Zeit praktiziert wurde, als der Turm **“Jugendturm”** hieß.

B.1.2 Lokalne řečne pórućenja **Lokalne řečne poskitki** Lokale sprachliche Angebote



Unter den Angeboten im Erlebnispark **Teichland/Gatojce** (SPN) gibt es den **“Pfad der kleinen Götter”**. Zu verschiedenen sorbischen/wendischen Sagenfiguren wurden Hörstationen und künstlerisch gestaltete Motive mit deren Darstellung errichtet. Die Sagen sind per Knopfdruck in vier Sprachen (Deutsch, Niedersorbisch, Polnisch, Englisch) zu hören. Es gibt ein zugehöriges deutschsprachiges Malbuch. Teichland/Gatojce ist per Fahrrad erreichbar und in die **“Sorbischen Impressionen”**

eingebunden. Der Pfad der kleinen Götter innerhalb des Erlebnisparks ist dann zu Fuß frei zugänglich.



Im Forster Ortsteil **Horno/Rogow** (SPN) ist derzeit das Archiv der verschwundenen Orte angesiedelt, in dem die durch den Braunkohlebergbau devastierten Orte multimedial dokumentiert werden. Bestandteil des Angebotes ist auch ein **“sorbisches/wendisches Sprachlabor”**, eine Multimediastation mit über einen Touchscreen und ein Audiogerät zugänglichen Text- und Hörbeispielen. Das Archiv soll nach abgeschlossenem Umbau umziehen in das Textilmuseum im Zentrum von Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca). Da die Konzeption noch nicht abgeschlossen ist, ist unbekannt, ob/wie das sorbische/wendische Sprachangebot weiterhin Bestandteil der Ausstellung sein wird. Forst/Baršć ist in das

Radwegenetz eingebunden. Um Horno/Rogow führen die Radrouten derzeit herum, wobei der Ort jedoch auf qualitativ guten, asphaltierten und relativ ruhigen Straßen von diesen aus erreichbar ist.



In **Dissen/Dešno** (SPN) gibt es die mehrsprachigen Angebote des Heimatmuseums und die Aktivangebote in dessen Freiluftbereich Stary lud zum slawischen Mittelalter. In der Gemeinde gibt es zudem bisher einmalige **Mehrsprachigkeitsinformationstafeln** zu den sorbischsprachigen Ortsteil-, Straßen- und Hofnamen. Weiterhin ist der Ort durch eine umfangreiche zweisprachige Beschilderung (auch im touristischen Wegeleitsystem) und weitere sorbische/wendische Elemente wie die Kirche und den Šwjela-Gedenkstein gekennzeichnet und in das Radwegenetz und die **“Sorbischen Impressionen”** eingebunden.

In **Burg (Spreewald)/Bórkowy (Błota)** (SPN) ist für Fußgänger der **Kur- und Sagenpark** frei zugänglich. Dort (und in einem Fall auch an der Spreewaldtherme) sind Plastiken von sorbischen/wendischen Sagenfiguren aufgestellt, in die auch die deutschen und niedersorbischen Bezeichnungen eingraviert sind. Begleitende Täfelchen zu den Sageninhalten sind nur in deutscher Sprache gehalten. Burg/Bórkowy ist in das Radwegenetz und die **“Sorbischen Impressionen”** eingebunden.



In **Bautzen/Budyšin** (BZ) gibt es ein Stadtrundgangangebot **“Die Sorben in Bautzen/Serbja w Budyšinje”**. Vorrangig über ein Begleitheft werden Informationen über sorbische Geschichte, Persönlichkeiten, Kultur, Sprache und Institutionen vermittelt.

Weitere lokale Angebote, Rundwege etc., z.T. auch in jüngster Zeit z.B. im Rahmen der Wettbewerbe der Stiftung für das sorbische Volk, des **“Ćin sobu”**-Fonds des Freistaates Sachsen oder des Ideenwettbewerbs **“Serbski psichod: Łużyca”** des MWFK entstanden und/oder prämiert, wären zu recherchieren und ihre Einbeziehbarkeit zu prüfen.



Zu den punktuellen, statischen Angeboten mit Sorbisch/Wendisch-Bezügen zählen diverse zweisprachige Denkmäler, Stolpersteine, Gräber o.ä. für sorbische/wendische Persönlichkeiten sowie einzelne Kirchen und Friedhöfe. Einige Erinnerungsstätten für durch den Kohlebergbau devastierte Orte weisen ebenfalls Bezüge zur sorbisch(sprachig)en Ortsgeschichte auf. Mitunter gibt es (i.d.R. deutschsprachige) Informationstafeln zu Sorben/Wenden an Radrouten oder als Bestandteile überregionaler Projekte (z.B. die deutschsprachige Informationstafel zu Mina Witkojc in Burg/Bórkowy im Rahmen der "Frauenorte"). Spezielle Bezugspunkte zur sorbischen/wendischen Sprache innerhalb der beiden regionalen Niederlausitzer Radrouten Gurkenradweg und Niederlausitzer Bergbautour gibt es bisher nicht.

B.1.3 **Institucije** **Institucije** **Einrichtungen**

Die beiden großen sorbischen/wendischen Museen, das **Sorbische Museum** in **Bautzen/Budyšin** und das **Wendische Museum** in **Cottbus/Chóšebuz** vermitteln nicht nur Kenntnisse über Sorben/Wenden, sondern auch multimedial in sorbischer/wendischer Sprache. Beide Städte sind in die "Sorbischen Impressionen" eingebunden.

Das **deutsch-sorbische/wendische Heimatmuseum Jänschwalde/Janšojce** (SPN) verfügt seit 2021 über VR-Brillen, in denen ein 360°-Film zur Flachsgewinnung und -verarbeitung sowohl in deutscher als auch niedersorbischer Sprachversion erlebt werden kann. Jänschwalde/Janšojce ist in das Radwegenetz und die "Sorbischen Impressionen" eingebunden.

Das Dissener Heimatmuseum wurde bereits erwähnt. Hinzu kommen weitere Heimatmuseen des Lausitzer Museenlandes (SPN und angrenzende Gebiete) und in anderen Landkreisen. Die größeren Museen (z.B. Museen des Landkreises Oberspreewald-Lausitz in Senftenberg/Zły Komorow und Lübbenau/Lubnjow, Kreismuseum SPN in Spremberg/Grodtk) haben zwar in ihren Ausstellungen Bezugspunkte zu sorbischer/wendischer Geschichte, Kunst und Kultur, beziehen jedoch die sorbischen/wendischen Sprachen bisher nicht, kaum oder nur symbolisch ein.

Darüber hinaus gibt es Informationszentren wie die Sorbische Kulturinformation **LODKA** in **Cottbus/Chóšebuz** (CB), das **Sorbische Kulturzentrum** in **Schleife/Slepe** (GR), die Sorbische Kulturinformation **SKI** in **Bautzen/Budyšin** (BZ), die faktisch als sorbische/wendische Touristinformationen betrachtet werden können und den Kontakt zu weiteren Einrichtungen und Akteur*innen herstellen können.

Weitere Einrichtungen oder touristische Veranstaltungsorte mit expliziten sorbisch-/wendischsprachigen Bezügen sind beispielsweise die **Schwarze Mühle** in **Schwarzollm/Čorny Cholmc** (BZ), der **Njepila-Hof** in **Rohne/Rowno** (GR) oder der **wendische Bauernhof** in **Lübben-Steinkirchen/Lubin-Kamjena** (LDS).

Neben dem erwähnten **Stary lud** in **Dissen/Dešno** (SPN) zählt auch die **Slawenburg Raddusch/Raduš** (OSL) zu den touristischen Zielen mit Bezügen zur slawischen Geschichte und Erlebnischarakter. In der Region sind zudem zahlreiche **Burgwälle** mehr oder weniger erkennbar, ausgedeutet oder mit lokalen Informationstafeln versehen, deren Einbindung geprüft werden sollte.

Zu prüfen ist die Möglichkeit, weitere **Verknüpfungen zu Maßnahmen der Strukturentwicklungsförderung** herzustellen. Dazu zählen – sofern sie realisiert werden - das sorbische Wissenszentrum am Bautzener Lauenareal (BZ) (künftig Sorbisches Museum, Sorbisches Kulturarchiv, Sorbische Zentralbibliothek, Sorbisches Institut), die niedersorbische Kulturakademie am Großenhainer Bahnhof in Cottbus/Chóšebuz (CB), das sorbische/wendische Begegnungszentrum am Cottbuser Ostsee (CB), das Vorhaben "Ruinenviertel Bahnhof Neupetershain" (Arbeitstitel) in Neupetershain/Nowe Wiki (OSL). Verknüpfungen mit industriegeschichtlichen Orten erscheinen nur dann sinnvoll, wenn sie tatsächlich sorbische/wendische Bezüge aufweisen oder in ihrer zukünftigen kulturellen Nutzung

umfassen sollen. Eine Verknüpfung mit Besucher*innenzentren anderer überregionaler Angebote (Biosphärenreservate, UNESCO-Stätten) sollte geprüft werden.¹⁵

Außerhalb der heute sorbischen/wendischen Lausitz können punktuell weitere Orte mit Bezug zur sorbischen/wendischen Sprachentwicklung einbezogen werden. Dies wäre ggf. in einem zweiten Schritt vorzusehen, da diese Orte nicht in die Gebiete zur Förderung des kohleausstiegbedingten Strukturwandels fallen. Durch dort platzierte "Themenpunkte" im Corporate Design werden zum einen dort die Bezüge zur sorbischen Sprachgeschichte aufgezeigt und bewusst gemacht. Andererseits stellen diese "Themenpunkte" gleichzeitig Werbung für das Angebot der "Serbske impresije/Sorbischen Impressionen" dar. Denkbar sind z.B. die Universität Leipzig, Orte der frühen niedersorbischen Schriftsprachentwicklung im Landkreis Oder-Spree (Beeskow-Storkow) oder der heute polnischen östlichen Niederlausitz, Luckau als Ort, wo das derzeit älteste niedersorbische Schriftzeugnis im Archiv gefunden wurde, Potsdam und Dresden, wo in den Landtagen die Räte für Angelegenheiten der Sorben/Wenden bzw. Sorben agieren und Sprachpolitik betrieben wird oder auch Orte wie Varnsdorf/Warnsdorf oder Praha/Prag in Tschechien, die einen starken Bezug zur sorbischsprachigen Geschichte aufweisen.

B.2 Wuběrk tematiskich městnow Wuběr tematiskich městnow Auswahl an Themenpunkten

Im Folgenden wird als Ideenspeicher eine erste Auswahl an Themen und Orten zusammengestellt ohne Anspruch auf Vollständigkeit, zwingende Notwendigkeit oder geprüfte Praktikabilität und vorerst mit Niederlausitzer Schwerpunkt. Im Zuge einer Skript-Entwicklung wäre zu prüfen, welche Aspekte wie einbezogen werden sollen/können. Es können dabei auch "Komplementärpunkte" vorgesehen werden, bei denen das Thema an mehreren Stellen vorkommt und die Orte aufeinander bezogen sind. Dadurch werden einerseits innerhalb der Region entsprechende Verbindungen sichtbar, andererseits auch Themen zugänglich, wenn man nicht das gesamte Angebot abfährt.

Thema	Inhalt	Ortsvorschläge
Kohlebergbau	Auswirkungen von Ortsabbrüchen	Horno/Rogow bzw. Forst/Baršč (AvO); ggf. weitere zweisprachige Ortserinnerungsstätten
Umsiedlung		Orte mit Neuansiedlungen unter Sichtbarmachung von Unterschieden (z.B. Neu-Lacoma/Łakoma [DDR] vs. Kausche/Chusej, Geisendorf/Gižkojce, Haidemühl/Gózdź vs. Horno/Rogow [erhaltene Dorfstruktur])
Industrialisierung	Auswirkungen von historischen und aktuellen Strukturwandelprozessen und demografischen Veränderungen	z.B. Schwarze Pumpe/ Carna Plumpa, Hoyerswerda/Wojerecy
Slawische Sprachen	Sprachverwandtschaften	Ort mit (einstiger) sorbischspr. Bevölkerung und polnischer altindustrieller Zuwanderung (Größräschen/Rań, Döbern/Derbno, Welzow/Wjelcej o.ä.)
Sprachkontakt I	deutsche Spreewälder Mundart; sorbische Einflüsse auf deutsche Sprache	Ort in LDS
Sprachkontakt II	"Ponaschemu" der Spremberger Region; sorbische Einflüsse auf deutsche Sprache; Mundart als Soziolekt; Strittmatter	Bohsdorf/Bóšojce

¹⁵ Z.T. werden hier mit Strukturmitteln auch neue Zentren errichtet oder bestehende Angebote ausgebaut. Biosphärenreservat Spreewald - Lübbenau/Lubnjow (OSL), künftig auch: Lübben/Lubin (LDS); Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- u. Teichlandschaft - Wartha/Stróža (BZ); UNESCO-Geopark Muskauer Faltenbogen - Klein Kötzig/Maly Kólsk (SPN); UNESCO-Welterbe Muskauer Park - Bad Muskau/Mužakow (GR); Die sorbischen Bräuche als immaterielles Kulturerbe sind derzeit nicht "verortet".

Sprachkontakt III	deutsche Oberlausitzer Mundart; sorbische Einflüsse auf deutsche Sprache	BZ/GR
Niedersorbische Dialekte I	Forschungen zum Sorbischen Sprachatlas	Damals einbezogener Ort mit heute schwacher/verlorener Substanz und Wiederzugehörigkeit zum angestammten Siedlungsgebiet, z.B. Mattendorf/Matyjocce oder Großkoschen/Košyna
Niedersorbische Dialekte II	dialektale Verschiedenheiten im Niedersorbischen	Jänschwalde/Janšojce
Obersorbische Dialekte	Insb. Unterschiede kath.-ev.	Ort an der kath.-ev. Grenze oder mit wahrnehmbarem Vorhandensein beider
Sprache, Dialekt oder Mundart	Übergangsformen, unterschiedliche Definitionen, aktueller politischer/ rechtlicher Stand	Schleifer Region
Sorbische Sprachwissenschaft	Digitalisierung, Wörterbucharbeit; www.dolnoserbski.de etc.	Serbski dom Cottbus/Chóšebuz
Sprachstatistiken	vermeintliche Objektivität; wechselnde Methodiken der Erhebungen; Rezeption	Ort mit Bezug zu Andree, Muka und Tschernik
Öffentliche Zweisprachigkeit I	Straßenbeschilderung; Ortstafeln	Ort mit früher zweisprachiger Wegweisung [in NL erstmals: Burg (Spreewald)/ Bórkowy (Błota)]
Öffentliche Zweisprachigkeit II	Wasserstraßen, Gewässernamen (vgl. unten Flur- u. Ortsnamen)	Wasserwanderrastplatz o.ä. im zweisprachig beschilderten LEADER-Gebiet Spreewald
Öffentliche Zweisprachigkeit III	Zweisprachigkeit bei der Bahn	Ort mit entsprechendem Bahnhof und Verknüpfungsmöglichkeit mit Angeboten (in NL z.B. Raddusch/Raduš: Vetschauer Kultour; Slawenburg; Touristinformation TV Spreewald)
Öffentliche Zweisprachigkeit IV	Zweisprachigkeit bei Post und auf Postkarten	Ort, mit heute noch zweisprachigen Poststempeln und Postfiliale (z.B. Lübben/Lubin)
Öffentliche Zweisprachigkeit V	Sorbisch in Landkarten	Ort, der auf Karten aller Maßstabsebenen zweisprachig dargestellt wurde/wird und fast immer verzeichnet war/ist
Hofnamen	Sorbische Hofnamen, Herkunft, Bedeutung, Funktion	Orte mit entsprechenden Beschilderungen und Verknüpfungen zu anderen Angeboten (z.B. Dissen/Dešno)
Orts- und Flurnamen	Bedeutung, Mechanismen der mehrsprachigen Benennung, Eindeutschung etc.	
Ortsumbenennungen	Germanisierung von Ortsnamen	Ort mit Rückbenennung und deutlicher vorheriger Umbenennung (in NL z.B. Byhleguhre/Běla Góra, Goyatz/Gojac, Byhlen/Bělin, Smarso/Smarżow)
(Widerstand gegen) Germanisierungspolitik	Formen der Germanisierung (z.B. Preußen, Weimar, NS, DDR); Protest;	z.B. Pauline Krautz Kolkwitz/Gołkojce bzw. Cottbus/Chóšebuz
Kirche	Kirchliche Sprachpolitik, Predigtsprache; Entwicklung der Schriftsprache; Sprachverbote; serbska namša ...	Ort mit zweisprachiger Kirche
Gräberkultur	Zweisprachigkeit auf Grabsteinen einst und jetzt	Ort mit entsprechendem Grab/Gräbern
Literatur	Zu überlegen ist, wie angesichts der Vielzahl dezentraler Erinnerungsorte für Literat*innen (Grabstellen, Tafeln, Steine und Denkmäler an Geburtsorten und Wirkungsstätten) mit dem Thema sorbischer/wendischer Literatur umgegangen werden	

	soll. Es kann eine thematische Unterroute konzipiert werden, die explizit Literatur thematisiert, aber in die Gesamtroute eingebunden ist. Diese kann sowohl als Überfrachtung oder auch als Bereicherung gesehen werden. Konzeptionell böte sich an, neben der bloßen Erinnerung an die Person z.B. mit Lebensdaten auch Ausschnitte des Werkes ansprechend aufzubereiten und mehrsprachig zugänglich zu machen. Hierbei sind ggf. technische Lösungen zu suchen (z.B. vor Ort über QR erschließbare Internetquellen; Lese-/Hörproben).	
Musik	Liedgut, Chorwesen, Pšěza	Ort mit Ostersingen
Theater	Laien- und professionelles Theater	Ort mit entsprechendem einstigen und/oder aktuellen Angebot
Sagen	ausgewählte Sagenfiguren	Erlebnispark Teichland/Gatojce (Hörstationen); Kur- und Sagenpark Burg (Sprw.)/Bórkowy (Bt.) bei entsprechender Ergänzung sorbischsprachiger Elemente; Krabtmühle Schwarzkollm/Čorny Chołmc
Bildung I	Immersion, Witaj-Projekt	Erste immersive Kita und damit Wiege des Witaj-Projektes (Sielow/Žyłow)
Bildung II	Schule	Gymnasien (CB, BZ), Schulstreik Oberlausitz, WITAJ-Grundschule, 2plus-Schule; kann gemeinsam mit Schüler*innen gestaltet werden
Bildung III	Erwachsenenbildung	Cottbus/Chóšebuz, Milkel/Minakał, Dissenchen/Dešank, Kleinwelka/Mały Wjelkow
Medien	sorbische Medien	Cottbus/Chóšebuz, Bautzen/Budyšin; RBB-/MDR-Studios, Zeitungsredaktionen, Domowina-Verlag
Film	Filme mit sorbischsprachigen Elementen oder Bezügen	Drehorte (Spreewaldfamilie, Spreewaldkrimi, Krabat); Einbindung des Filmnetzwerkes "Łužyca" prüfen
Sprachpolitik	Sorb. Selbstvertretungsgremien; politische Gremien; Rechtsrahmen	
Sprachrevitalisierung	Ziele, Inhalte, Maßnahmen	Ort, mit "zarten Wiederanfängen" (z.B. Drebkau/Drjowk)
Sprachensterben	Rückgang der Sprachen weltweit, Sprachwechselprozesse	Ort mit starker sorbischer Kultur, aber derzeit verschwundener Sprache (z.B. Leipe/Lipje)
Mehrsprachigkeit	weltweite Normalität, Vorteile, Mechanismen und Alltagsstrategien	
Sprachen der Welt	Sprachfamilien, UNESCO-Sprachatlas	
Sprachmittlung	interkulturelle Aspekte von Sprache; Übersetzungen vs. Übertragungen; Unübersetzbarkeiten, kulturelle Gebundenheit von Sprache; Missverständnisse	Ort an der Sprachgrenze Ober-Niedersorbisch (z.B. Hosena/Hóznja)
Schriftsprachen	Alphabete, Bedeutung von Schrift, Standardisierung	Ort frühen Schrifttums oder erster Lehrmaterialien (z.B. Calau/Kalawa: Ermel-Fibel)
Sprache und Identität		
Sprachprestige	Einflussfaktoren; Motivation zum Sprachenlernen	
Spracherfahrungen	positive und negative; sprachliche Traumata; Ermutigungen	
Sprachenlernen	Lernstrategien; spielerische Übungen; Bewusstmachen von z.B. "Urlaubssprachgebrauch" als	

	Form rudimentären Fremdsprachenlernens	
diskriminierender Sprachgebrauch	Mechanismen; Übungen zur Reflexion über Sprache; "political correctness"; diskriminierungsfreier Sprachgebrauch	
Burgwälle	Spuren in der Sprache (Ortsbezeichnungen), mythische/literarische Bedeutung, symbolisch-politische Bedeutung (z.B. auch durch Besetzung mit christlichen oder deutschen Symbolen)	z.B. Raddusch/Raduš, Burg (Sprw.)/Bórkowy (Bł.), Kopschin/Kopšín, Cottbus/Chóšebuz
erlebbares Brauchtum	Osterreiten	OL
	Zapust, Kokot, Maibaum	
	Ostersingen, Osterfeuer, Osterwasser	
	Johannisreiten	Casel/Kózle
...		